



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0997-II/1/b/2016

Wien, am 7. November 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Hauser und weitere Abgeordnete haben am 16. September 2016 unter der Zahl 10282/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Unterbesetzungen der Polizeiinspektion Matri in Osttirol" gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 8:

Die Polizeiinspektion (PI) Matri in Osttirol ist per 1. Oktober 2016 mit 22 Arbeitsplätzen systemisiert, wovon 17 besetzt sind und zur Dienstleistung zur Verfügung stehen. Die Landespolizeidirektion Tirol ist bestrebt, den tatsächlichen Personalstand bei den Exekutivdienststellen prioritär der Systemisierung anzupassen. Dabei wird bei der Personalzuweisung sowohl auf Belastungsparameter der einzelnen Dienststellen als auch auf systembedingte Notwendigkeiten Rücksicht genommen. Im Rahmen der Planungsvorgaben innerhalb eines Bezirkes erfolgt der bedarfsorientierte Personaleinsatz auf Basis der anzuwendenden Dienstsystematik, wobei grundsätzlich bei einem darüber hinaus aufschlagenden Bedarf – sei es eine regeldienstliche oder ad hoc Notwendigkeit - innerhalb des Bezirkes der operativ erforderliche Ausgleich erfolgt.

In diesem Konnex haben die Erfahrungen gezeigt, wie wichtig es ist, durch die Bündelung der Ressourcen die Einsatzbereitschaft von Exekutivdienststellen zu stärken, was insbesondere durch die Konzentration von sehr kleinen Organisationseinheiten, die in einem

örtlichen Naheverhältnis zueinander stehen, erreicht werden konnte. Durch die unter Berücksichtigung sämtlicher regionaler Faktoren und den topographischen Gegebenheiten verfügte Fusionierung der Polizeiinspektionen Huben und St. Jakob in Deferegggen mit Matri in Osttirol (ab 1. Juli 2014 von elf auf 22 Arbeitsplätze aufsystemisiert), reduzierte sich auch der Administrationsaufwand, wodurch der unmittelbare exekutive Außendienst entsprechend gestärkt werden konnte. Für die sicherheitsdienstliche Versorgung dieser Region ist die tatsächliche Verfügbarkeit von gut ausgebildeten und ausgerüsteten Exekutivbediensteten maßgeblich. Die dadurch entstehende Dienststellengröße der PI Matri in Osttirol bildete die Basis für einen effektiveren und flexibleren Einsatz der vorhandenen Personal- und Sachressourcen und führte zu einer Verbesserung der sicherheitsdienstlichen Betreuung. Im Rahmen der Außendienstpräsenz kann in der Regel jeder Einsatzort in einem vertretbaren Interventionszeitraum erreicht werden. Extremwetterlagen oder Naturereignisse können in einer Gebirgsregion erfahrungsgemäß zu Verzögerungen führen.

Wie bereits in anderen Gebieten Tirols gehandhabt, werden, wenn zu erwarten ist, dass eine unsichere Lage hinsichtlich Erreichbarkeit eines Gebietes zu erwarten ist, Exekutivbedienstete bereits im Vorfeld in entlegene Talschaften entsendet werden, um dort die sicherheitspolizeiliche Versorgung zu gewährleisten. Je nach Lage des Falles und der Dringlichkeit können, wie bereits oben angeführt, auch andere Bezirkskräfte, landesweite Kräfte oder bei besonderen Lagen auch luftfahrzeugunterstützt erforderliche Kräfte zugeführt werden.

Mag. Wolfgang Sobotka

